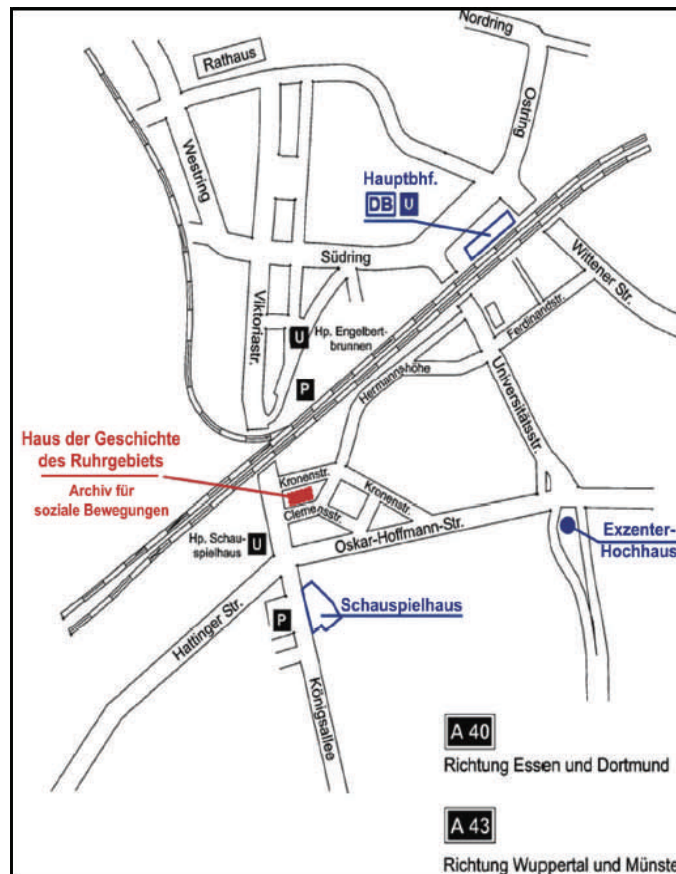


Die „Westarbeit“ von MfS und SED strebte die Herbeiführung einer revolutionären Situation in den westlichen Besatzungszonen bzw. in der Bundesrepublik an, die in die Bildung eines gesamtdeutschen sozialistischen Staates münden sollte. Eine wichtige Zielregion der Westarbeit war bis zum Ende der DDR das Ruhrgebiet: zum einen, weil es eine Schlüsselregion für den wirtschaftlichen Wiederaufbau der Bundesrepublik und Europas war, zum anderen wegen seiner ausgeprägten proletarischen Tradition. Dies macht das Ruhrgebiet zu einer vielversprechenden Untersuchungsregion, um den Forschungsstand zur Westarbeit zu resümieren und neue Forschungsperspektiven zu entwickeln.

Die Konferenz führt dabei die bisher weitgehend getrennten Forschungsgebiete „Regionalgeschichte des Ruhrgebiets“, „Westarbeit“ sowie „Auslandsbeziehungen und Auslandsaufklärung der DDR“ und damit akteurszentrierte und wirkungsgeschichtliche Perspektiven zusammen.

Im Rahmen der öffentlichen Podiumsdiskussion soll dieser Aspekt der deutsch-deutschen Beziehungsgeschichte auch einer interessierten Ruhrgebietsöffentlichkeit zugänglich gemacht werden.



Ab Bochum Hauptbahnhof: Straßenbahn 308 (Richtung Hattingen) bzw. 318 (Richtung Dahlhausen) bis Haltestelle „Engelbert-Brunnen/Bermudadreieck“ oder „Schauspielhaus“. Oder zu Fuß in ca. 7 Min. vom Hauptbahnhof über Ferdinandstr. und Herrmannshöhe zum Haus der Geschichte des Ruhrgebiets.

Haus der Geschichte des Ruhrgebiets
Clemensstr. 17-19
44789 Bochum
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 09:00-18:00
www.rub.de/isb

Anmeldung über
Ruhr-Universität Bochum
Institut für soziale Bewegungen
Anke Bücher
Tel.: 0234/32-24687
Email: anke.buecher@rub.de

Das Ruhrgebiet im Fokus der Westarbeit der DDR

24./25. Mai 2013

Haus der Geschichte des Ruhrgebiets
Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum



Institut für
soziale Bewegungen

gefördert durch

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG



Freitag, 24. Mai 2013

10:00 Eröffnung und thematische Einführung

Stefan Berger (Bochum)
Burkhard Dietz (Bochum)

10:30 Sektion 1

Die Westarbeit im Ministerium für Staatssicherheit

Helmut Müller-Enbergs (Berlin): Quellen zur Erforschung der Westarbeit: Die Stasi in NRW

Rüdiger Sielaff (Frankfurt/Oder): Ausgewählte Stasi-Aktivitäten in Bochum und im Ruhrgebiet

11:45 Kaffeepause

12:15 Sektion 2

Die Staatspartei in der Westarbeit

Michael Herms (Rostock): Die Westarbeit der SED und der FDJ

Wilhelm Mensing (Berlin): Die Westarbeit der Abteilung Verkehr beim Zentralkomitee der SED und der Vertriebsorganisation des MfS unter besonderer Berücksichtigung des Ruhrgebiets

13:30 Mittagspause

15:00 Sektion 3

Verwaltung und Wirtschaft im Westen

Heinz W. Hoffacker (Essen): Das Ruhrgebiet und seine Verwaltung im Fokus der DDR-Westarbeit

Christoph Kleßmann (Potsdam): Arbeiter in der Westarbeit

Alexander Röhlig (Bochum): Gewerkschaften als Ziel der Westarbeit: Das Beispiel des Bergbaus

Michael Kubina (Berlin): Die Kirche als Objekt der Westarbeit von SED und MfS

17:15 Kaffeepause

18:00 Öffentliche Podiumsdiskussion

DDR – nur Stasi-Staat?

Moderation: Bernd Faulenbach

Diskutanten: Annette Leo, Detlef Pollack (angefragt), Stefan Wolle (angefragt), Stefan Berger

20:00 Abendessen der Referenten



Samstag, 25. Mai 2013

09:00 Sektion 4

Politik, Parteien und politisch-soziale Bewegungen im Westen

Udo Baron (Potsdam): Die Grünen im Fokus der Westarbeit

Till Kössler (Bochum): Die KPD als Instrument der Westarbeit der SED

Holger Nehring (Sheffield): Westarbeit und Friedensbewegungen

Alexander Gallus (Rostock): Westarbeit und Neutralitätsbewegungen

11:15 Kaffeepause

11:45 Sektion 5

Kultur, Wissenschaft und Forschung im Westen

Bernd-A. Rusinek (Jülich): Die naturwissenschaftlich-technische Forschung Nordrhein-Westfalens und des Ruhrgebiets im Fokus der DDR-Westarbeit

Carola Spies (Düsseldorf): Die Westarbeit der DDR am Beispiel des Kulturbundes

13:00 Schlussworte der Veranstalter

13:15 Mittagsimbiss und Abreise